

3. November Coesfeld

Sachbeschädigung, Verstoß gegen das Versammlungsgesetz und Festnahme durch die Polizei, gleich zu Beginn unserer Kundgebung.



Einen Tag später standen uns auf dem Coesfelder Marktplatz gut 500 Bürger gegenüber, von denen uns viele nicht sonderlich wohl gesonnen waren. Ein Linker schnitt hinterhältig drei Kabel unserer Tonanlage durch, als wir auf Wunsch der Gegendemonstranten eine Pause einlegten, damit sie ihre Sichtweisen per Megaphon vortragen können. Unser aufmerksamer Mitstreiter Frank B. überwältigte den Straftäter, worauf ihn die Polizei festnahm. Wir stellten Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung und Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz.

Diese Kundgebung war der bisherige Höhepunkt einer BPE Infokampagne über DITIB-Moscheebauprojekte, die BPE-Aktivisten zuvor mit umfangreichen Flugblatt-Verteilungen an Bürger und schriftlichen Appellen an Coesfelder Stadträte durchgeführt hatten.

Fünf Stunden lang bekamen die Menschen auf dem Marktplatz von uns eine umfassende Aufklärung über den Islam, die DITIB und die massive islamische Radikalisierung in der Türkei zu hören. Wichtig für die Stadt, denn dort soll auch eine DITIB-Moschee gebaut werden.

Der Coesfelder Islamkritiker Günter Geuking unterstützte uns und schrieb auf Facebook einen Bericht über den Gegenprotest, den er als „zum Fremdschämen“ bezeichnete. Die Allgemeine Zeitung veröffentlichte einen ganzseitigen Artikel mit vielen Fotos und der Überschrift „Über 500 gegen rechte Hetze“.

In Coesfeld zeigte sich das beeindruckende BPE-Teamwork unter der Leitung von Dorothy B. Bundesvorstandsmitglied Jörg-Michael Klein filmte, Pressefotograf Wolfgang L. nahm wie auch in Krefeld Bilder auf, Marco H. brachte uns neue Plakate mit und gut 15 BPE-Mitglieder unterstützten uns auf der Kundgebungsfläche. Wir fühlten uns dort wie die Asterix-Gallier in ihrem kleinen Dorf, die von den römischen Legionen umlagert werden: Unbesiegbar, da wir unseren eigenen Zaubertrank in Form von unwiderlegbaren Fakten und Argumenten in uns haben.



13. November Erfurt

Zusammen mit der Bürgerbewegung „Erfurt zeigt Gesicht“ demonstrierten wir am 13. November gegen die Grundsteinlegung der ersten Ahmadiyya-Moschee in Thüringen.



Ministerpräsident Bodo Ramelow (Die Linke) und Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein (SPD) hielten jubelnde Reden über das Moscheeprojekt und behaupteten allen Ernstes, dies sei als „Bereicherung für die religiöse Landschaft in Thüringen“ und ein „Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz“ anzusehen und feierten